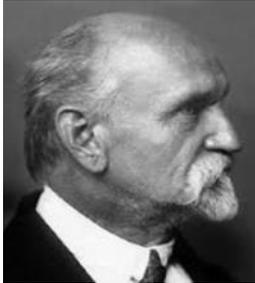


Gesellschaft Schweiz-Lettland



Rainis und Aspazija



Rainis

Der lettische Dichter, Dramatiker, Übersetzer und Politiker Jānis Pliekšāns wurde 1865 als Sohn eines Bauern in Dunava geboren. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität St. Petersburg. Schon als Student sammelte Jānis Pliekšāns Volkslieder, schrieb satyrische und lyrische Gedichte und übersetzte literarische Werke. Nach Abschluss des Studiums 1888, amtierte er kurz als Richter in Vilnius und arbeitete danach als Rechtsanwalt in Jelgava.

Ab Anfang der 1890er Jahre wandte er sich ganz dem Schreiben zu und nahm dazu den Nom de plume Rainis an. Von 1891 bis 1895 war er Redaktor bei der Zeitung Dienas Lapa (Tagblatt), in Riga, dem Sprachrohr der *Neuen Strömung*, eines politisch-literarischen Kreises junger Intellektueller. Wegen ihrer Gesellschaftskritik und ihrem Ruf nach Reformen standen sie wegen «staatsfeindlicher Tätigkeit» unter ständiger Beobachtung der zaristischen Polizei. Rainis wurde 1897 verhaftet und zuerst nach Pskow und schliesslich nach Russland deportiert. Im selben Jahr heiratete er die Dichterin und Dramatikerin Elza Rozenberga, bekannt unter ihrem Dichternamen Aspazija, die ihn ins Exil begleitete. Während des Exils übersetzte Rainis Werke klassischer Literatur und schuf seinen ersten Lyrikband, *Tālas noskaņas zilā vakarā* (Entrückte Stimmungen an einem blauen Abend). Rainis und Aspazija wurden 1903 entlassen. Da Rainis bei der gescheiterten Revolution von 1905 in Lettland eine wichtige Rolle spielte, mussten die beiden nach deren Niederschlagung das Land verlassen. Sie flüchteten in die Schweiz, nach Castagnola im Tessin.

In der Schweiz entstanden seine brillanten Stücke „Zelta zirgs“ („Goldenes Pferd“), „Indulis un Ārija“ und „Spēlēju, dancoju“ („Ich spiele, ich tanze“). Sie beschwören mit Hilfe folkloristischer Figuren die Einheit des Volkes und den Unabhängigkeitskampf, und diskutieren über Freiheit und Ethik des Menschen.

Aspazija

Aspazija ist das Pseudonym von Elza Rozenberga. Sie wurde am 16. März 1865 als ältestes von vier Kindern einer wohlhabenden Bauernfamilie in Zaļenieki (Bezirk Jelgava) geboren.

Sie studierte in Jelgava und engagierte sich in verschiedenen Jugendorganisationen. 1881 heiratete Elza Rozenberga Wilhelm Max Walter, der ihrem Vater den Hof abkaufte. Sie interessierte sich für Literatur und begann selbst zu schreiben. 1887 veröffentlichte sie ihren ersten Artikel in der Zeitung *Dienas Lapa*. Nach ihrer Scheidung 1891 arbeitete Elza Rozenberga als Privatlehrerin in Jaunsvirlauka.

1893 zog sie nach Riga und begann als Journalistin zu arbeiten, daneben schrieb sie Dramen. In Riga wurde sie Mitglied der Gruppe *Neue Strömung* und lernte dort Jānis Pliekšāns (Rainis) kennen, den sie 1897 heiratete. Aspazijas erste Theaterstücke «Vaidelote» und «Zaudētās tiesības» wurden 1894 in Riga uraufgeführt.

Ihr Werk wird als neuromantisch bezeichnet. In der Gedichtsammlung *Sarkanās puķes* (Rote Blumen) betrachtet Aspazija auch alltägliche und gewöhnliche Dinge in einem romantisch verklärten Licht. Aber es gibt in ihren Arbeiten auch pessimistische Grundstimmungen, zum Beispiel in *Dvēseles krēsla* (Der Seele Zwielight) von 1904. Aspazijas Gedichte zeugen von Phantasie und Klarsicht, aber auch von Rebellion. Die Theaterstücke «Einfache Rechte» und «Unerreichte Ziele» wurden wegen ihres Protests gegen die patriarchale Gesellschaft heftig öffentlich diskutiert.

Als Aspazijas bestes Stück gilt *Sidraba šķidrums* (Silberschleier).

14 Jahre lebten Rainis und Aspazija in Castagnola bei Lugano. Als Lettland unabhängig wurde, kehrten sie am 4. April 1920 zurück in ihr Heimatland, wo sie als Helden willkommen geheißen wurden. Rainis und Aspazija galten als geistige Führer in Lettlands Kampf für die Unabhängigkeit.



Gedenktafel an der Gessnerallee in Zürich